Mother Of Pearl - we meet on the floor Realisierung Sommer 2021

ein Kunstprojekt, ein Ausstellungsort und eine Residency des Kollektivs Mother Of Pearl in St. Florian bei Linz, Österreich

39 PILOTEN AUS EICHENHOLZ sind im Teichbett verankert und bilden das Fundament für den knapp 35qm großen, sechseckigen Pavillon.

Eine MASSIVE HOLZRAHMENKONSTRUKTION mit fünf rechteckigen und einer runden Öffnungen umrahmt den Blick auf die Landschaft und erfüllt gleichzeitig DIE FUNKTION EINER LEHNE, EINER BANK UND EINES TISCHES. Die Holzkonstruktion besteht aus Fichten- und Lerchenholz aus den umliegenden Wäldern. Sämtliche Oberflächen sind mit Hilfe von Feuer KARBONISIERT, um eine matt-scharze und darüberhinaus witterungsbeständige Oberfläche zu erhalten.

BODEN UND DACH haben den gleichen Umriss und sind ausladend, dadurch entstehen Flächen innerhalb und außerhalb der Wände und ein Schutz vor der Witterung wird geboten.

In der runden Öffnung befindet sich ein DICHROITISCHES GLAS, dessen Farben - je nach Sonnenstand - von rosa zu grün changieren. Ausgehend von dieser runden Öffnung ist ein ellipsenförmiges dichroitisches Glas ins Dach eingefügt, dessen Farben von blau bis gold changieren.

Der DACHGARTEN bietet einen ökologischen und einfachen Schutz und ist mit dem rot leuchtenden Teppich Fettblatt FULDAGLUT wichtiges Gestaltungsemelent.

Alle, die sich ebenso wenig wie die Künstlerinnen abgrenzen, sondern lieber zusammenkommen wollen, haben die Möglichkeit sich hier, auf dem gemeinsamen Boden von „Mother of Pearl“, zu treffen. *

Eine Muschel ist eine Muschel ist dieser Pavillon *

Im Sommer 2021 haben die Künstlerinnen Liza Dieckwisch, Ae Ran Kim, Jungwoon Kim und Klara Paterok als Kollektiv Mother Of Pearl einen gleichnamigen Pavillon für den Skulpturenpark flora pondtemporary in St. Florian bei Linz in Österreich konzipiert und realisiert.

Den Pavillon Mother Of Pearl ist ein langfristiges und „ganzheitliches“ Kunstprojekt.

Es handelt sich um eine architektonische Intervention, die Kunst, Natur und Menschen zusammenbringt, der Architektur neue Perepktiven eröffnet und durch die das Kollektiv sein Verständnis von Kunst manifestiert.

Die künstlerisch-architektonische Intervention ist ein auf dem Wasser schwebendes Kunstwerk, ein Treffpunkt, ein internationlaer Ausstellungsort, ein Raum für Konzerte und Performances.

Mit dem Pavillon tritt das Kollektiv für die freie künstlerische Arbeit und transdisziplinäre Dialoge ein.

Der Pavillon [...] geht ein auf das, was Muscheln wirklich sind: Weichtiere, zwischen deren Klappen ein lebender Organismus geschützt wird und die mit ihrer Umgebung eine komplexe Verbindung eingehen. *

Neben der Muschel als Lebewesen ist für die Künstlerinnen die Kunstfertigkeit, das Ästhetische der Muschel, von besonderem Interesse. Hier bezieht sich „Mother of Pearl“ speziell auf das Produktive der Perl-Mutter, darauf, was innerhalb der zwei Muschelklappen entstehen kann – in der tatsächlichen Muschel die Perle bzw. das viel-facettige Perlmutt (engl. Mother of Pearl), in den Wänden des gleichnamigen Pavillons– Diskussionen gemeinsame Essen, künstlerische Arbeiten und vieles mehr. Das Bauwerk ist dauerhaft für alle Interessierten zugänglich. *

alle mit * gekenzeichneten Absätze: Dürnler, Romina: Mother Of Pearl - we meet on the floor, 2021

Mother Of Pearl Kollektiv

MOLLUSKA Realisierung Herbst 2026

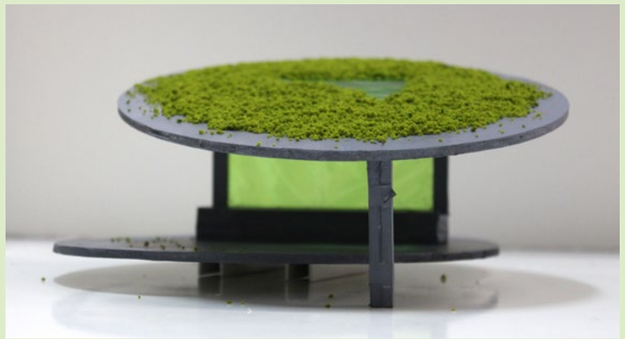
ein Kunst am Bau-Projekt für den neuen Kindergarten in Ried i. d. Riedmark, Österreich

MOLLUSKA ist ein zeitgenössisches Kunstwerk für die Kindergartenkinder in Ried in der Riedmark.

Es ist ein begehbares und „bespielbares“ Kunstwerk, das mit der Auflösung vom Innen und Außen spielt, das mit dem Blick durch da grüne Glas die Sichtweise auf das Umfeld verändert und das dort, wo Decke und Boden sich besonders nahe kommen einen geborgenen Raum schafft.

Kindergartenkinder können in diesem Pavillon spielen, träumen und toben. Da in dem Pavillon mehrere Kinder Platz haben ist es ein guter Treffpunkt für Gespräche, Spiele etc..

MOLLUSKA lässt jede Aktivität zu und schützt vor Sonne und Regen.



Lärchenholz, Glas und die Zierliche Felsenfetthenne sind die drei Materialien aus denen MOLLUSKA besteht. Auf lange Sicht werden Grau und Grün die dominierenden Farben des Pavillons sein.

Die mit Glas versetzten Öffnungen im Dach ist eine Refenz auf das gotische Netzrippengewölbe der benachbarten Pfarrkirche in Ried i. d. Riedmark.
Das Dach wird mit Felsenfetthenne (Sedum rupestrum) begrünt, einer pflegeleichten, schnellwachsenden und immergrünen Pflanze.

Das Lärchenholz soll unbehandelt sein und der Witterung ausgesetzt werden. So soll es im Laufe der Zeit grau-silber wittern. Diese Patina schützt das Holz auf ganz natürliche Weise vor weiteren Umwelteinflüssen. Der Prozess der Veränderung der Holzoberfläche ist wichtiger Teil der Arbeit, den man auch als eine Art „Reifungsprozess“ verstehen könnte.

Das grüne Glas in Decke und Wand funktioniert wie ein Filter, durch den die Umwelt wahrgenommen werden kann. Etymologisch leitet sich Grün von dem Wort „wachsend“ ab. Grün ist eine positive Signal- und Symbolfarbe und schließlich ist sie die Farbe der Natur.

Die Idee eines geschützten Raumes im Außenbereich stand am Anfang unserer Projektentwicklung. Ein Kunstwerk in Form eines Pavillons soll es den Kindergartenkindern erlauben – auch dann, wenn es regnet – draußen zu spielen ohne nass zu werden.

MOLLUSKA nimmt mit seiner Architektur Bezug zum historischen Pfarrhaus (↦Barock) sowie der historischen Pfarrkirche (↦Gotik) in Ried i. d. Riedmark und spannt gleichzeitig einen Bogen zur zeitgenössischen Kunst: barocke und gotische Formen und Farben werden miteinander kombiniert und in eine narrative Architektur integriert: somit ist der Pavillon auch eigenständiges Kunstwerk.

Boden und Dach sind Ellipsenförmig und verweisen dadurch auf eine typische Grundrissform des Barocks. Die deutliche Neigung des Dachs bringt Dynamik in die Architektur und verbildlicht unsere Idee einer sich öffenenden Muschel.

Mother Of Pearl Kollektiv

ANÁNÁ Entwurf in 2. Runde, 2025

ein Kunst am Bau-Projekt für einen Schatten spendenden Schirm für die Integrierte Gesamtschule Selters, Deutschland

Grüne Schulhöfe tragen zur Erholung der Schüler bei

Aufgeheizter Asphalt statt kühlender Grünflächen – so sieht es an vielen Schulen aus. Durch Entsiegelung von Flächen oder Begrünung von Balkonen könne man Naturnähe schaffen, sagt Biologe Armin Lude. Das wirkt sich auch auf das Wohlbefinden aus.

https://www.deutschlandfunk.de/warum-ist-begruenung-von-schulhoefen-wichtig-interview-a-lude-biologe-dlf-ade17fee-100.html

IDEE

Ein auf vier Stützen stehender Schirm aus Stahl mit einem Glassegment und einem Dachgarten ist auf dem höchstgelegenen Punkt des Schulhofs der Integrierten Gesamtschule Selters platziert und bietet den Schüler:innen sowohl Sonnen- als auch Regenschutz.
Der Schirm erinnert in seinem Umriss an eine Ananasscheibe: ANÁNÁ.
Ein Schirm, dessen Umriss an die Form einer Ananassscheibe erinnert, ist ein freundlich wirkendes Landmark auf dem Schulhof und funktioniert für die Schüler:innen als offener und zugleich schützender Treffpunkt.

Peergroups brauchen [...] ihre eigenen Plätze, an welchen sie sich in den Pausen und Freistunden treffen können. Wichtig sind Ecken und Nischen, die den Rücken freihalten, also vor unerwarteten Begegnungen mit Mitschülerinnen, Mitschülern oder Lehrkräften schützen[...]. Sie sollten windgeschützt, nicht direkt der Sonne ausgesetzt und zumindest ein Teil auch regengeschützt sein.

https://www.sichere-schule.de/index.php/schulhof/raum-fuer-spiel-bewegung/entspannung

FARBE

Der Gelbton greift das vorhandene Farbkonzept des Schulneubaus auf und korrespondiert mit den Ginkgobäumen, deren Blätter sich im Herbst gelb verfärben.

MATERIALIEN

Stahl
ist langlebig und robust

Glas
Ein gelbes Glassegment aus Verbundsicherheitsglas im Dach ermöglicht einen warm gefilterten Blick in den Himmel und lässt durch den Einfall der Sonne einen gelben Farbfleck über den Boden wandern.

Dachgarten
Der Dachgarten besteht aus einer Wurzelschutzfolie, die mit der Stahlkonstruktion verschweißt wird, einem Schutzvließ und einer 10 cm dicken Schicht aus Dachsubstrat. Das Dach ist mit gelbgrünen Sedumpflanzen (Sedum Reflexum Angelina) begrünt. Nach ca. 2 Jahren wird die Schicht aus Sedumpflanzen flächig zugewachsen sein. Die Sedumpflanze ist äußerst pflegeleicht und es bedarf keiner extra Bewässerung.